

Der Kaplan Johann Baptist Hoop hat sich verdächtig gemacht, Schriften seines verstorbenen Vaters Basil Hoop widerrechtlich an sich genommen zu haben. Ausf. Schloss Vaduz, 1722 Oktober 10, AT-HAL, H 2638, unfol.

[1] Durchleuchtigster hertzog, gnädigster landesfürst und herr, herr, etc. etc.¹

Nachdeme euer hochfürstlich durchleucht etc. vermög eines da dato Öttingen², den 14. Augusti 1722 erlaßnen gnädigsten befehls uns gnädigst auffgetragen, daß wegen dessen, daß dero allhieiger hoffcaplon Hopp³ sich verdächtig gemacht, den mehristen theill deren von seinem verstorbnen vatter hinderlaßnen schriffthen sine præscitu coheredum zu sich genommen zu haben, an dess herrn bischoffen zu Chur⁴, hochfürstlichen gnaden, mit anschliesung eines zu diesem ende unß zugefärtigten gnädigsten rescripti, wie einklag und ersuchungsschreiben erlassen sollen auf daß er, hoffcaplon, ad manifesttionem sub fide sacerdotuli nachdruckhsamb angehalten werden solle etc., haben wir nach mehrerem außweiß der in der sub littera et mitgehendter copeylicher anhang in finde sub signe = angehenckhter abschrift ohnermanglet ein solches underm 27. dito zwahr gehorsambst zu vollziehen, welcher gestalten aber er, hoffcaplon, nach mehrerer außweiß ersagter ersterer anlaag littera A, so von Chur⁵ auß unß communiciret worden, sich dargegen verandtwortet, mithin in so viell [2] das factum an sich selbst anbelanget, eß noch præcise eingestehet, noch auch völlig contradiciren khann, nach solchem aber einen völligen absprung davon nimmet und hingegen, das gehsambte Oberamt⁶ mit sehr viell ungemeynen und der priesterlichen sanfftmuth allforderist zuwieder lauffenden sehr injuriosen aufbrausen, als respective caluminanten, de populatores und prændiaris etc.l ohne zu melden, weme er under unß dreyen in genere oder in specie under ein so andern verstanden haben will, maßen der abkhomne verwalter Bründl⁷ dieße expeditionis auch noch mittfärtigen helffen, und eigenhändig unterschriben betittlet und angetastet, und dann in dießen, seinen privat handell den gantzen clerum una cum ordinario mit zu impliciren trachtet, ein solches alles were all zu lang mit seinen benötigten umständten allhier zu recapitulirn. Dahero dann und umb euer hochfürstlich durchleucht etc. mit gegenwärtigen wenigstens von unser seitts nit incommod zu fallen, haben auf jetzt ersagte hoppische schriffth des mehreren unß in underthänigkeith referiren und anbey gehorsambst unverhalten sollen, daß quo ad primum membrum [3] ursach oder anlass. Wie nun aber euer hochfürstlich durchleucht etc. auch dieses so entsezlich, alß ohnjustificirliche factum dero höchsten orths gnädigst ansehen möchten, oder wie wir weither unß hierunder zu verhalten, sollen abermahl dero höchst erleuchten gutbefinden und gnädigster disposition gehorsambst anheimbstöllen. Imittelst aber zue all fehrneren hochfürstlichen höchsten hulden und gnaden in tüfftester submission unß anbey empfehendte alß Euer hochfürstlich durchleucht etc.

Schloss Hohenlichtenstein⁸, den 10. Octobris 1722.

Underthänigst, treu, gehorsambster

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

² Oettingen, Stadt in Bayern (D).

³ Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, *Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 378.*

⁴ Ulrich VII. Freiherr von Federspiel (1657–1728) war Bischof von Chur. Vgl. SURCHAT, Pierre: *Federspiel, Ulrich von; in: Historisches Lexikon der Schweiz. Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 4, Basel 2005, S. 443.*

⁵ Chur, Bistum, GR (CH).

⁶ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt; in: HLFL 2, S. 661–662.*

⁷ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte; in: HLFL 1, S. 113.*

⁸ Schloss Vaduz

Johann Christoph von Bentz⁹ manu propria
rath und landtvogt
Herman Georg Ludovici¹⁰
verwalter

e-archiv.li

⁹ Johann Christoph von Bentz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bentz, Johann Christoph von; in: HLFL 1, S. 88–89.

¹⁰ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Vervalter. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber; in: HLFL 1, S. 484.